

Marco Vecellio-Burckhardt

# Die Schweiz verliert an Terrain

Reflexionen zum Internationalen Forum für Qualität und Sicherheit im Gesundheitswesen 2009

**Lean Management, Six Sigma Approach, Kanban, Process Mapping, Value Stream Mapping oder Visual Management: Das Vokabular des Qualitätsmanagements ist anspruchsvoll. Gleichwohl kamen rund 2000 Interessierte nach Berlin, um sich über den aktuellsten Stand zu informieren. Ungute Erkenntnis: Viele wichtige Entwicklungen sind an der Schweiz schlicht vorbeigegangen.**



Marco Vecellio-Burckhardt

Im März dieses Jahres fand das Internationale Forum zu Qualität und Sicherheit im Gesundheitswesen erstmals im Internationalen Congress Centrum (ICC) im Berliner Bezirk Charlottenburg statt (Abb. 1). Als eines der grössten Kongresshäuser der Welt mit seiner nüchternen Architektur ist das ICC wie geschaffen für ein Symposium solcher Grösse. Getragen und organisiert wurde die Konferenz erneut von der British Medical Journal Publishing Group, die für fachlich und organisatorisch hohe Qualität steht.

Die Ursprünge des Forums gehen bekanntlich in die Vereinigten Staaten zurück, wo 1989 erste Veranstaltungen zum Quality Movement über das heute international renommierte Institute for Healthcare Improvement organisiert wurden.

Rund 2000 Teilnehmer aus aller Welt mehrheitlich Ärztinnen und Ärzte – fanden sich in der deutschen

Hauptstadt ein. Die meisten Interessenten kamen aus Grossbritannien (597), 103 Fachleute flogen aus den Vereinigten Staaten ein, Dänemark stellte beachtliche 60 Delegierte. Und die Schweiz? Sie war immerhin mit 18 Teilnehmenden vertreten.

Es wurden beeindruckend viele innovative Projekte am Forum vorgestellt. Allein sechshundert Posterpräsentationen erfolgten parallel zu den Vorlesungen, Arbeitsgruppen und Key Lectures. Die Atmosphäre war während der ganzen Zeit durch offenen Austausch und hohe Lernbereitschaft geprägt. Insgesamt verfolgte man acht Leitthemen:

Patientensicherheit, Schulungsansätze zur Qualitätsverbesserung, Transformation nationaler Gesundheitssysteme, Verbreitung von Qualitätsinitiativen, Patientenengagement, Grundversorgung (chronische Erkrankungen), Qualität und Kosten sowie Techniken im Qualitätsmanagement.

Seit dem letztjährigen Kongress in Paris gibt es auch ein CEO Networking Meeting, zudem einen Student Track, in dem der Nachwuchs früh mit wichtigen Entwicklungen konfrontiert wird.

Nur schon die Plenary Sessions waren die Reise nach Berlin wert. Dan Berwick, Mitinitiator und führender Experte für Quality Management, sprach über Sinn und Inhalt patientenzentrierter Betreuung. Anhand persönlicher Erfahrungen zeigte er, welche Ungereimtheiten ein nur auf Effizienz getrimmtes Gesundheitssystem enthält. Trisha Greenhalgh setzte mit ihrem Vortrag über Large-scale Transformationen neue Massstäbe. Sie berichtete über den Wandel nationaler Gesundheitssysteme und



Abbildung 1  
Wordle – Themengewichtung im Konferenzprogramm.

**Tabelle 1 Die Vergangenheit und Zukunft von Gesundheitssystemen (nach Trisha Greenhalgh).**

Bisherige Systeme: Dickenssche Vergangenheit	Neue Systeme: Utopische Zukunft
Inkonsistent	Evidenz-basiert
Fehleranfällig	Sicher
Fragmentiert	Integrativ
Ineffizient	Effizient
Arztzentriert	Patientenzentriert
Reaktiv	Proaktiv
Unverantwortlich	Verantwortlich

zeigte auf, wie aus einer Dickensschen Vergangenheit die Utopie moderner Gesundheitssysteme Wirklichkeit wird (Tab. 1). Der Präsident der Berliner Ärztekammer, Günter Jonitz, beschäftigte sich mit der Herausforderung von Health Professionals in ihrer Verantwortung für ein modernes Fehlermanagement.

Eines vorweg: Qualitätsprogramme machen dort substantielle Fortschritte, wo Regierungen entsprechende Programme unterstützen und Ressourcen bereitgestellt werden. Beispiele sind das englische NHS mit der Map of Medicine und der landesweiten Einführung von Outcomeindikatoren oder die Qualitätsinitiativen im stationären Bereich in skandinavischen Ländern. Der Kleinstaat Singapur demonstrierte, wie in über 150 Einzelprojekten eindruckliche Verbesserungen der Leistungserbringung erzielt werden konnten.

Qualitätsmanagement und Messmethoden gehen häufig Hand in Hand. Ansätze wie Lean Management, Six Sigma Approach, Kanban, Process Mapping, Value Stream Mapping oder Visual Management wurden ständig genannt und sind in vielen Projekten gleichsam paradigmatisch. Der «Plan-Do-Check-Act-Zyklus» gehört in den meisten etablierten QM-Systemen zum festen Bestand. Allerdings ist weder der Nutzen von Qualitätsmanagementsystemen noch die Zertifizierung auf die Qualität der ärztlichen Leistungserbringung bis anhin hinreichend systematisch untersucht. Bei schlechter Konzeption könnten falsche Anreize gesetzt werden, welche dann eher der Mittelmässigkeit oder sogar einer Fehlversorgung Vorschub leisten. Bei den meisten präsentierten Projekten

konnte jedoch über substantielle Qualitätsverbesserungen berichtet werden. Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg war die taktvolle Rücksichtnahme auf gewachsene Strukturen sowie kulturelle Gegebenheiten.

Kontakte wurden geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und neue Methoden erlernt. Nach dem Schliessen der Pforten am 20. März 2009 ging das Forum virtuell weiter. Auf Doc2Doc und Twitter findet weiterhin ein reger Austausch statt. Die Plenary Sessions und viele Präsentationen sind für Interessierte im Internet verfügbar: [www.internationalforum.bmj.com](http://www.internationalforum.bmj.com).

Eine persönliche Bemerkung zum Schluss: Aus meiner Sicht sind viele wichtige Entwicklungen an der Schweiz schlicht vorbeigegangen. Infolge zu vieler Partikularinteressen und marginaler Unterstützung auf Bundesebene hat unser Land auf internationaler Ebene deutlich Terrain eingebüsst. Hier könnten integrativ orientierte Ärztenetze in Zukunft eine wesentliche Mittlerfunktion einnehmen und konstruktive Lösungsansätze für ein modernes Quality Management bieten.

Das nächste Forum on Quality and Safety in Healthcare findet vom 20. bis 23. April 2010 in Nizza statt.

Korrespondenz:

Dr. med. Marco Vecellio-Burckhardt  
 Facharzt Allgemeinmedizin FMH  
 mediX Gruppenpraxis und mediX Zürich  
 Rotbuchstrasse 46  
 8037 Zürich  
[marco.vecellio@mac.com](mailto:marco.vecellio@mac.com)